

Schorndorfer Anzeiger

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 28. November 1896.

Insertionspreis: eine 4gehaltene Zeile (bei
deren Raum 10 S, Neftansichten 20 S.
Wöch. Beilage: Anzeigensblatt u. Zu. endre. ind.
Aufgabe 1960.)

Reichhaltigste
Weihnachts-Ausstellung
in
Kinderspielwaren und Puppen
bei
Fr. Speidel.

Schorndorf.
Karl Friedrich Rief, Kaufmanns Wit. von hier brinat am
Montag den 30. ds. Mts., nachm. 2 Uhr
auf dem hies. Rathaus zum Verkauf:
Geb. Nr. 501.
64 qm. ein 2st. Wohnhaus mit Scheuer und gewölb-
tem Keller in der Urbansstraße,
85 qm. Hofraum,
1 a 22 qm. Gmüsegarten hinter dem Haus.
Liebhaber werden zu diesem Verkauf eingeladen.
Schorndorf, den 26. November 1896
Ratschreiberei.
F r i z.

Kriegerverein Schorndorf.

Derjelbe begeht am nächsten Montag den 30. Nov.
ds. Js., abends von 7 1/2 Uhr an im Gasthaus zum
„S i t z“ (Nebenzimmer) die Gedenktage von
Champigny-Villiers,
(30. Novbr. u. 2. Dezbr. 1870)
wogu sämtliche Mitglieber, sowie Freunde und Gbamer der
Sache hiemit höflichst eingeladen sind
vom Ausschuf.

Lofungsbüchlein
für das Jahr 1897 sind eingetroffen
Paul Rösler.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme bei
der Krankheit und dem Hinscheiden unserer geliebten Gattin
und Mutter
Anna Marie Sofer,
geb. Wagner,
für die vielen Blumenpenden, für die zahlreiche Begleit-
ung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen
Worte des Herrn Stadtpfarrers sagt den herzlichsten Dank.
Franz Sofer
mit seinen drei Kindern.

Waiblingen.
Vergebung von Bauarbeiten.

Die Amtskörperschaft Waiblingen vergiebt die bei Erbauung
eines Bezirkskrankenhauses in Winnenden vorkommenden Arbeiten
und zwar:

Grabarbeit	mit	760 M.
Maurerarbeit	"	19 460 M.
Zimmerarbeit	"	6 520 M.
Sipferarbeit	"	1 770 M.
Schreinerarbeit	"	3 920 M.
Glaserarbeit	"	2 470 M.
Schlosserarbeit	"	1 700 M.
Klischerarbeit	"	710 M.
Farbenanstrich	"	1 320 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Arbeitsbedingungen sind auf dem
Rathaus in Winnenden aufgelegt.
Die Angebote sind schriftlich, verschlossen und portofrei — den
Abtreich in Prozenten ausgedrückt — längstens bis Dienstag den 1.
Dezember abends 6 Uhr auf dem Rathaus in Winnenden abzugeben.
Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlag,
welcher sofort erfolgen wird, gebunden.
Tüchtige kautionsfähige Unternehmer sind eingeladen, sich unter
Beilegung von Zeugnissen über Befähigung und Vermögen um die zur
Vergebung kommenden Arbeiten zu bewerben.
Die Auswahl unter den Meistern und eine etwaige Teilung der
einzelnen Arbeiten bleibt sich vorbehalten.
Waiblingen, den 24. November 1896.
A. Oberamt: **Amtsbaumeister:**
Bertsch. **Akermann.**

Soldatenbilder

Bilder aller Art,
werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann,
billigt eingerahmt; auch werden
Blumen und Kränze
in Glasfäßchen oder Glasglöken gemacht.
Friedrich Lenz, Vorstadt.

Vereinsbilder

Futterschneidmaschinen,
Rübenmühlen,
Patent-Güllen-Pumpen
empfehl. billigst
Theophil Weil, mech. Werkstätte.

Rechnungsformulare
für Gemeindebehörden
sind stets vorrätig in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Zum Adventsfeste.

Tochter Zion, freue dich,
Zuchze laut, Jerusalem,
Sieh, dein König kommt zu dir,
Ja er kommt, ein Friedefürst.

Mit diesem herrlichen Adventslicke flingen
in jedem frommen Christenherzen die alten Weis-
sagungen von Christo im alten Testamente in
hellen Tönen wieder. Wie helle Sterne am
nächtlichen Himmel, so leuchten diese Weissag-
ungen und weisen hin auf die Sonne der Gnade,
die in ihm aufgehen, auf das Licht der
Welt, das in ihm er scheinen wird.

Was der alten Väter Schar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
das ist seiner Zeit in Erfüllung gegangen, ge-
nau wie die Weissagungen es Jahrhunderte,
ja Jahrtausende voraus vorhersehen haben. Ja
er ist gekommen, als ein König und Friede-
fürst vor 1900 Jahren — als ein Friede-
fürst denen, die ihn erkannten, die ihre Augen
öffneten, als sie hörten die Worte: „Siehe,
dein König kommt zu dir!“ Als ein König
denen, die sich nicht stieben an seiner niedrigen
Gülle, die sein Königsrecht anerkannten trotz
Stall und Krippe, seine Königsmacht und
Königschre trotz Niedrigkeit und Knechtsgehalt,
die in dem einziehenden König trotz Eils-

fällen den erkannten, über dessen Kommen voll
Freude und Jubel der Psalmsänger Jahrhun-
derte zuvor ausbrach in den Ruf: „Macher
die Thore weit und die Thüren in
der Welt hoch, daß der König der
Ehren einziehe. Wer ist derselbe
König der Ehren? Es ist der Herr
Zebaoth, Er ist der König der
Ehren!“

Ja diesen einfältigen Leuten sei-
nes Geschlechtes, die die Weissagungen so nah-
men, wie die Seher im Altertum sie geboten,
diese haben gerade an der Niedrigkeit, an der
sich die Andern gestoßen und gärgert, ihren
Glauben bestärkt gefunden und ihre Augen auf-
gehan, und sich nicht unsont zurufen lassen:
Siehe! dein König kommt zu dir, sanftmütig
und reitend auf einer Eselin. Heute noch trägt
das Reich Christi den Stempel der Nied-
rigkeit, hat weder Macht noch Weisheit noch
Ehre, noch Thron noch Scepter, nicht viel
Große und Mächtige und Gewaltige zählt es
zu den Seinen. Die große Menge will nichts
oder wenig mehr wissen von dem Adventskraus
und seiner Mahnung: „Hebe deine Augen auf
(Siehe!) dein König kommt, rüste dich zum
Empfang, er kommt!“

Bei gar Vielen unserer Tage wird über

diese Adventsbotschaft gelacht und gespottet,
oder gleichgültig angehört, als wenn es ein
eitel Kinder und Weibermärchen wäre.
Über wie oll die Weissagungen, welche das
Kommen unseres Heilandes schilderten in Er-
füllung gingen wie die Seher des Alten Bundes
ihm gesehnt und verkündigt haben, ebenso sicher
und der Herr auch kommen und genau in der
Gestalt, wie der Seher des neuen Bundes ihn
gesehnt und beschrieben hat, als ein König
aller Könige, stolz auf feurigem Streitroß und
umgeben von den Königen, Fürsten und den
Heericharen seines himmlischen Reiches, in einer
Pracht und Herrlichkeit und mit Macht und
Gewalt, wie unsere Erde noch keinen König
hat einherziehen sehen.

Dann wird zum letztenmal der Advents-
ruf erschallen: Sieh! dein König kommt zu dir
und wohl dem, der dann mit Freuden und
Zuschwen dem Himmelstönig sein Hofmann dar-
bringen und ihm mit Jubel entgegenziehen kann.
Dann wird an die, die bisher gebeugt und ger-
ring in Niedrigkeit und Verachtung durchs Leben
gegangen, der Adventsruf erklingen:

Christen hebt das Haupt empor,
Da sich die Erlösung naht.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.
Laut Mitteilung des R. Oberamts Waib-
lingen vom 26. d. Mts. ist wegen zunehmender
Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ver-
boten worden:
1) der auf 1. Dez. d. J. in Waiblingen
fällige Viehmarkt;
2) bis auf Weiteres das Umhertreiben von
Kindvieh und Schweinen im Hausierhandel
innerhalb des Oberamtsbezirks.
Schorndorf, 26. November 1896.
A. Oberamt. Lebkühner.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Nov.

Eingegangen ist der Handelsvertrag mit Ni-
caragua. In der fortgesetzten Beratung der Ju-
tiznovelle begründet Kintelen (Str.) seinen Antrag,
dem § 103 der Strafprozessordnung folgenden
Absatz hinzuzufügen: Die Unteruchung des Kör-
pers einer Person zum Zweck der Verfolgung von
Spuren einer strafbaren Handlung gegen den
Willen der Person ist unzulässig. Wird angenommen.
Nach § 113 Abs. 1 darf ein Angeschuldigter
nur dann in Untersuchungshaft genommen werden,
wenn dringende Verdachtsgründe gegen ihn vor-
handen sind und er entweder der Flucht verdächtig
ist oder Thatsachen vorliegen, aus denen zu schlie-
ßen ist, daß er Spuren seiner That verweisen
oder daß er Zeugen oder Mitschuldige beeinflussen
will. Die Thatsachen sind aktenkundig zu machen,
jedoch solle nach Abs. 2 ein Fluchtversuch seiner
weiteren Begründung bedürfen, wenn der Ange-
schuldigte ein Heimatloser oder Landstreichler ist.
§ 114 (Antrag Strohme) wird angenommen,
wonach die Zustellung des Haftbefehls an den

Verhafteten einen Tag nach seiner Verhaftung,
nicht erst am Tage nach seiner Einlieferung in's
Gefängnis zu erfolgen habe.
Nach § 126 der Kommissionsbeschlüsse ist der
vor Erhebung der öffentlichen Anklage erlassene
Haftbefehl aufzuheben, wenn nicht binnen zwei
Wochen die öffentliche Anklage erhoben worden
ist. Es kann diese Frist eventuell auch bis auf
vier Wochen verlängert werden. Auf Antrag
Schmidt-Warburg wird statt des Schluppassus
auf vier Wochen festgesetzt: zwei Wochen. Der
Paragroph wird in dieser Fassung angenommen.
Zu § 137 befristet Strombeck (Str.) einen
Zusatz, der die Vollmachten der Verteidiger im
Falle einer öffentlichen Klage für stempelfrei erklärt.
Der Antrag wird angenommen.
Zu § 150 wird ein Zusatz des Abg. Munkel
(fr. Ppt.) angenommen, welcher besagt, der ge-
wählte Verteidiger habe auf staatliche Gebühren
nur so weit Anspruch, als durch seine Thätigkeit
der Anspruch des bestellten Verteidigers vermindert
oder beseitigt wird.
Das Haus beginnt sodann die Beratung des
§ 153: Erhebung der öffentlichen Anklage durch
die Staatsanwaltschaft. Die Beratung wird, ohne
daß ein Beschluß herbeigeführt worden ist, abge-
brochen und die Weiterberatung auf morgen 1
Uhr vertagt.

erfolgt am Sonntag den 6. Dez. vormittags
11 1/2 Uhr.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. November. Der „Vorwärts“
meldet aus Bremen: Eine von 900 Personen be-
suchte Arbeiterverammlung lehnte die von der
Lagerhausgesellschaft angebotenen Lohnsätze ab, so
daß der Ausstand fortbauert.

Hamburg, 28. November. Eine Volks-
versammlung von 3000 Personen, größtenteils
aus Hafenarbeitern bestehend, nahm nach einem
Referat des sozialistischen Reichstagsabgeordne-
ten von Elm eine Resolution an, welche die Forde-
rungen der Ausständigen als gerecht erklärt, pe-
nuntäre Unterstüzungen verspricht und auszuhaben
auffordert.

Bremen, 28. November. Die Bremer La-
gerhausgesellschaft erklärte gestern den Ausständigen,
daß sie unter der Bedingung einer 14tägigen
Kündigungsfrist zur Festsetzung neuer Lohnsätze
bereit sei. Wenn die Beteiligten heute mittag
wieder antreten, wird der Kontraktbruch als nicht
bestehend betrachtet. Den nichtständigen Arbeitern
billigt die Gesellschaft eine gleichmäßige Arbeits-
zeit im Winter von 7 bis 7 Uhr zu. Der Lohn-
satz soll für die gewöhnlichen Schippenarbeiter
3 M 30 S betragen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 28. Nov. Die Einweihung
des Grabentmals, welches dem Professor Imma-
nuel Faust, Ehrenchormeister des Schwab.
Sängerbundes, von letzterem und von Freunden
auf hiesigem Pragfriedhof errichtet worden ist,

Bekanntmachungen.

Zu vermieten:

Auf Lichtmess 1897 ist das **Wärterhaus** zwischen Schorndorf und Unterbach in der Nähe des Hegauer Wegs wieder zu vermieten. Nähere Auskunft hierüber erteilt Herr **Bahnmeister Marquardt**, Schorndorf, den 27. November 1896.

K. Betriebs-Bauamt.

Schorndorf.

Reislose-Verkauf.

Am **Mittwoch den 2. Dezember** cr. kommen aus dem Staatswald unterer Sulzschlag und untere Hänersgrube: 61 Lose meist buchenes Reisig (von Nr. 3 bis 63), aus Sommerwand und Frauenberg 5 Lose gemischtes und Nadelreisig (von Nr. 64 bis 68) auf der Weite liegend, zum Verkauf.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei der Pflanzschule. Den 25. November 1896.

Stadtspflege.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Schorndorf.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein wollen längstens innerhalb **8 Tagen** gemacht werden. Gegen den Jahresbeitrag von 2 M. (Eintrittsgeld 0) erhält jedes Mitglied das landw. Wochenblatt unentgeltlich.

Sekretariat.

Oberurbach.

Essen-Weiß- Woll- und Kurzwaren, sowie Wollgarne

in allen Preislagen und nur guten Qualitäten empfiehlt **Paul Kächele.**

Für Weihnachten

empfehle **fämtliche Backartikel**

in frischer Ware.

Der Obige.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Erkliffement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Scheller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 97/8 Pfennig.)

Die Bahnkraft, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik. (U 3)

Die Agenten:

Güterbeförderer Ellwanger, Enderbach; Fr. Blehling, Oberberken; Ferdinand Scheuble, Unter-Urbach.

Wegen Aufgabe des Geschäfts kommt mein ganzes

Manufaktur-Waren-Lager zum Ausverkauf!

Johann Jakob Häring Stuttgart, Marktplatz 17.

(U 2)

Schorndorf.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, insbesondere meiner werten Nachbarschaft mache ich die Mitteilung, daß sich mein Geschäft nunmehr im früher Kübler Fünfer'schen Hause hinter dem Rathaus, befindet und empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei schneller und billiger Bedienung.

Zugleich bringe ich mein großes Lager in **Lampen, Laternen, Email- und Blechwaren** aller Art in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll **Fr. Wurm, Flaschner.**

Conservativer Bürger-Verein Schorndorf.

Dienstag, 1. Dezember, abends 8 Uhr,

Generalversammlung

im Waldhornsaal, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Der Ausschuß.

Verkauft wird am nächsten **Montag Vormittags 11 Uhr** im **Krankenhaushofe**

1 Regulier- (Koch) Ofen und 4 eiserne Fenstergitter.

Schorndorf, 27. November 1896.

Oberamtspfleger Kolb.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Erlaube mir, einer verehrlichen Einwohnerschaft von Schorndorf und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Gasthaus zum Waldhorn in Schorndorf

mit Bierniederlage von der Brauerei zum Englischen Garten in Stuttgart käuflich übernommen habe und wird mein eitriges Bestreben sein, meine werten Gäste mit hochfeinem Hell-Export-Bier und Dunklem Lager-Bier nebst reinen alten und neuen Weinen, guter warmer und kalter Küche aufs beste zu bedienen. Ferner werde ich es mir angelegen sein lassen, den werten Bierabnehmern von Depot in jeder Weise entgegen zu kommen.

Hochachtungsvoll

Joh. Kurz z. Waldhorn.

Schorndorf den 28. November 1896.

Samstag und Sonntag große Mehlsuppe.

Der Obige.

J. Ziegler, Kupferschmied

empfehle sein reichhaltiges Lager solid gefertigter

Kochgeschirre, Backformen und Gebrauchsgegenstände aus Kupfer, Messing und Eisen.

Kupferne Bettflaschen, sehr dauerhaft, in 3 Größen von 4 Mk. an, emailierte Kochgeschirre, emailierte Wassergölten und Cimer, ganz billig,

Bierhahnen und Ventile, Gummschläuche.

Alle Metalle, wie Kupfer, Messing, Zinn und Blei kauft stets zu den laudenden Preisen.

Grunbach.

Hiermit erlauben wir uns, unser

Ellenwarenlager

in empfehlende Erinnerung zu bringen, auch geben wir noch eine Restpartie

Kurz- und Wollwaren,

um gänzlich damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen ab.

Neu eingetroffen:

Eine hübsche Auswahl vorgezeichnete und angefangene **Stickerarbeiten,**

zu Weihnachtsgeschenken passend.

Geschwister Schwarz.

S. Ebstein

9 Hirschstraße 9 **Stuttgart.**

Schwaloffs mit Pelzerine z. Abknöpfen von Mk. 14 bis 45.

Havelocks ohne Aermel, feste Pelzerine zu Mk. 12 bis 30.

Ueberzieher zu Mk. 10 bis 40.

Schlafrocke zu Mk. 9 bis 30.

Lodenjuppen zu Mk. 5 bis 24.

Hochzeits-Anzüge zu Mk. 24 bis 50.

Komplette Anzüge in Cheviot, Kammgarn und Burkin zu Mk. 12 bis 40.

Jünglings-Schwaloffs zu Mk. 7 bis 28.

Jünglings-Ueberzieher zu Mk. 8 bis 25.

Jünglings-Anzüge zu Mk. 9 bis 30.

Knabenanzüge zu Mk. 2 bis 15.

Knabenmäntel zu Mk. 3.50 bis 18.

Knaben-Hosen zu Mk. 4 bis 18.

Burkin-Hosen zu Mk. 3 bis 15.

Burkin-Joppen zu Mk. 4 bis 18.

Arbeits-Hosen zu Mk. 1.50 bis 6

Ueber-Anzüge für Mechaniker, Schlosser u. Maler in blau, Salbsteinen, Baumwolle und Drillich zu Mk. 3 bis 4.50.

S. Ebstein

9 Hirschstraße 9 **Stuttgart.**

Telephon Nr. 3007.

Wer für mindestens Mk. 20 einkauft, bekommt das einfache Retourbillet vergütet. D 4

Gewerbe-Verein Schorndorf.

Heute abend 7 1/2 Uhr

Bersammlung im Waldhorn

mit angekündigtem Vortrag. **Ausschuß.**

Einladung ergeht vom



Schorndorf.

Der Verein begehrt am nächsten

Montag den 30. (Andreasfeiertag) abends 7 1/2 Uhr im Gasthaus zum "Waldhorn" die Gedenktage von

Champigny-Villiers,

wozu die Kameraden mit Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins

freundschaftlich eingeladen sind.

Der Ausschuß.

Wegen vorgerückter Saison empfehle ich bei billigsten

Preisen **Ueberzieher, Pelzerinemäntel,**

Anzüge in Burkin, Cheviot

und Kammgarn, für Herren und

Knaben, einzelne Joppen, Hosen

und Westen, Lodenjoppen, Kin-

deranzüge, Arbeitskleider,

alles in schöner Auswahl und ist jedermann Gelegenheit

geboden, für nur wenig Geld, die schönsten Weihnachtsgeschenke einzukaufen.

Chr. Schilling,

am Bahnhof.

Eine große Partie

Stoffreste

gibt unter dem Preise ab

der Obige.

Puppenwagen. Auf Weihnachten! Puppenmöbel.

empfehle mein reich sortiertes Lager

feinerer Korbwaren

in allen Preislagen.

S. Sigel, Hüllgasse.

Ferner empfehle eine schöne Auswahl

besser gekleideter Puppen.

Puppenkörbchen.

Der Obige. Kinderkörbchen.

Oberurbach.

Zu Weihnachten

empfehle

Gold- und Silberwaren in großer Auswahl.

Gravierarbeiten & Reparaturen

werden pünktlich und billig besorgt.

Paul Kächele.

Puppenköpfe, Puppenkörper, Puppenstrümpfe, Puppenschuhe, Puppenarme,

etc., empfiehlt in größter Auswahl billigt

Fr. Speidel.

Baumwollflanelle, farbige Betttücher,

Endschuhe & Zwillhandschuhe empfiehlt in größter Auswahl billigt

Carl Breuninger, Färber.

Prinzess-Zwiebackmehl,

bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, stets frisch in 1/2 Pfd. u. 1 Pfd. Paketen empfiehlt beiten

Herrn. Moser, Conditor am Bahnhof.



Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und portofrei Broschüre über meine Heilung.

Klingenthal i. Sach.

Ernst Hess.

Esslingen.

Lehrlings-Gesuch!

In ein größeres Schulgeschäft in Esslingen werden sofort oder später 2-3 fleißige Lehrlinge gesucht unter günstigen Bedingungen bei guter Ausbildung. **Christian Klunk jun.**

Weiler.

Ein kräftiger, fleißiger **jünger Mensch** findet bis Lichtmess eine Stelle bei **Gottlob Wühner, Bauer.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gezeichnete und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen sofort, gegen Nachn. (Jedes betteliche Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbbaunen** 1 M. 60 Pfg., u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M., ferner: **Echt chinesische Ganzbaunen** (siehe Hülfszettel) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 9/4. Nach. Nachgeschicktes bereitet, zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westf.**

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Montag den 30. November 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile in
beiden Nummern 10 S., Restnummern 20 S.
Wöch. Beleg: Unterhaltungsblatt u. Zuf. d. r.
Ausgabe 1896.

Ev. Arbeiter-Verein.
Sonntag 11-12 Uhr
Bibliothekstunde.

**Musik-Instrumente
und Saiten**
Violinen für Knaben in jeder Größe,
ebenso habe ich im Auftrag
2 Zithern
bereits neu, willig zu verkaufen.
ächte Knittlinger Mundharmonika
sowie achte Zugharmonika
empfehle billigst
Louis Schneider, Maler.

Fein fochende
Erbsen & Linsen,
und ausnahmslos feine
silberfarbigen Flach
sowie groben
Gläser & weißen ital. Spinnhanf
empfehle bestens

Chr. Ziegler.
Hänfenes Abwerg
kauft zu guten Preisen d. D.

Bettfedern,
weiß und haltweiss (nur neue)
fertige Betten,
Bettbarchent,
Drill und Bettbezüge,
Leinwand, reinleine und halbleine,
bringe ich bei billigen Preisen in
empfehlende Erinnerung

Carl Brenninger, Färber.

**Das Herausfahren von 3
bis 400 Kbm. Kies**
giebt in Accord
Chr. Wang

Oberurbad
La. neue Zwetschgen
empfehle billigst
J. Bronn.

Ein schönes Cape
hat billig zu verkaufen
Frau Buhl

Beutelsbach
Wahlvorschlag
zur Bürgerauswahl-Wahl.
Christian Heubach,
Schuhmacher Heinis,
Johannes Löhrer,
Gottlieb Laier,
Alt. Schmied Schmitt,
Joseph Hoffmann.
Mehrere Wähler.

Ein Logis
hat bis 1. Jan. zu vermieten.
Wilhelm Mayer.

MAGGI'S Suppen-
würze
ist frisch eingetroffen bei:
Carl Schäfer.
Die Original-Fläschchen von 65 S. werden
zu 45 S. und diejenigen à 1 M. 10 zu 70 S.
mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

J. Eppingers Journierhandl.
A. G. Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18.

Ein junger solider
Bursche
wird als Heizer gesucht.
Von wem, J. d. Ad.

Zu meiner
Weihnachts-Ausstellung
in
Conditorei-Waren
lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
Carl Schäfer,
Conditor.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich meine selbstverfertigten
Regenschirme
in größter Auswahl, von den billigsten bis zu den feis-
ten Neuheiten, in bekannt solider Ware bestens.
Fr. Luz, Schirmfabrikant.
Reparieren und Ueberziehen prompt u. billig.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarch
sind unter allen Brustbonbons die
Ostberg'schen Eibisch-Bonbons
überall als unübertroffen anerkannt: zu haben in Paketen à 20 S.
in Schorndorf bei Herrn Apotheker Palm.
in Winterbuch: Jul. Speidel, Steph. Zanker, W. Wöhrle;
in Oberurbad: Aug. Scheerer, J. Bronn;
in Zeinenberg: S. J. Heinrich, Fr. Burger, G. Kunzi, G. Erzinger;
in Weiler: Ernst Scheuing, M. Fuchs Wm.;
in Müderhausen: Ch. C. Modenschäfer;
in Sebnach: J. Freih;
in Geradstetten: C. A. Palmier;
in Grunbach: C. Jeyers Nachf.;
in Schwaib: Fr. Dopfer;
in Schorndorf: W. Kaiser;
in Hainbühl: F. G. Steiner;
in Wirtenweilbuch: Frau E. Lang;
in Niedelsbach: Fr. M. Schaal;
in Unterurbad: G. Th. Bäuerle;
in Höllinswarth: C. Heltterich.

Empfehle mein Lager
in
sehr schönen Divans
in Kamelstaschen-, Moquette- und
Phantasie-Stoffen nach den neuesten
Modellen; ferner
Sopha, Bettstühle, Woll-, Koffhaar- und
Cebor-Matratzen,
legt sind hauptfächl. sehr zu empfehlen.
Polsterfessel in großer Auswahl,
geschweift und gerade,
Amerikanerfessel, gepolstert und ohne Polster;
ferner halte die größte Auswahl in
Reisefloher, Reisefläche, Damentaschen, Plaidriemen, Schut-
ranzen und -Taschen für Knaben und Mädchen,
Damengürtel, Kinder- & Knabenpeitschen, echte Kildeberhschürzen
für Knaben und Mädchen
zu den äußerst billigsten Preisen.
C. Höllerer, Sattler & Tapezier.

Photographische Anstalt Schorndorf.
Bringe mein Atelier in empfehlende Erinnerung, haupt-
sächlich auch für Weihnachten.
Aufnahmen jeden Tag, auch Sonntags.
Photograph Wahl.
Vergrößerung von Bildern auf Weihnachten.



Gust. Bacher,
Uhrmacher
ober. Marktpl.
Billigste Be-
zugsquelle
aller Arten
Uhren.
Grosse Auswahl.
Reparaturen
pünktlich u. gut.

Passende Weihnachtsgeschenke
und nicht
in hübscher Auswahl
Reste
in
schwarz & farbigen
Kleiderstoffen,
Sackstoffen,
Unterrockstoffen,
Baumwollflanell,
Möbelz. & Crepe,
Schürzen
und Bettzeugen
sehr billig.
A. F. Widmann.

Revolver
von 5 Mark an.
Pistolen,
ein- & zweikläufig.
Zimmerflinten
in verschiedenen Systemen,
Patronen,
empfehle billigst bei reicher Aus-
wahl.
Gustav Bacher, Uhrmacher,
oberer Marktpl.

Photographie.
Wih. Mayer in Göttingen
zu Weihnacht-Aufträgen bestens
empfohlen. (A 3.)

Puppenstub-Capeten,
schöne Muster, empfehle billigst
Maler Schneider.

Weihnachts-Bakartikel
empfehle bestens
Chr. Ziegler.

eine großartige
Schiffstuh
hat zu verkaufen.
Zu erst. b. d. Red.

Ein kleineres heizbares Zimmer
(mit Bett) hat um 5 M. per Monat
zu vermieten.
Wer sagt die Redaktion.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Opfer für den Gustav-Adolf-Verein
Am h. Adventsfeiertag (29. Nov.)
Abendmahl.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.
Herr Detan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Predigt.
Herr Detan Hoffmann.
Nachm. 2 Uhr Predigt.
Herr Stadtpfarrer Schott.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Der Reichstag hat nach den mehrtägigen Debatten über die gegen den Geist und die Standesehre des deutschen Offiziercorps gerichteten Interpellationen sich wieder der Beratung der Justiznovelle zugewandt, aber die Verhandlungen finden eigentlich vor leeren Bänken statt, da die weitauß größte Mehrzahl der Abgeordneten sich von ihren mit dem Reichstagsmandat übernommenen Pflichten dispensiert. In der demokratischen Presse ist man noch eifrig beschäftigt, den im Reichstage gegen die deutschen Offiziere unternommenen Vorstoß parteipolitisch zu verwerten. Es ist ihr daher wohl zu gönnen, daß selbst französische Blätter mit einem abfälligen Urteil über ihr vaterlandsvergeßendes Handeln nicht zurückhalten. So sagt der „Figaro“ u. a.: „Es ist unfaßbar, daß die Gegner des Militarismus in Deutschland die Prärogative und das Standesbewußtsein der deutschen Offiziere in Frage stellen. Es ist lediglich dieser Corpsgeist, oder vielmehr dieser Geist, der in dem Adel und dem höhern deutschen Bürgertum herrscht, durch den wir 1870 besiegt wurden. Ohne diese Arme, ohne diesen Corpsgeist würde die deutsche Einheit nie errungen worden sein.“ So das vielgelesene französische Blatt. Es ist immerhin von Wert, daß der deutschen Demokratie einmal von dieser Seite die Augen über das geöffnet werden, was sie in ihrer Engbergigkeit und Parteilichkeit zu zerstreuen trachtet. Auch der preussische Landtag hat seine Arbeit wieder aufgenommen und sich zunächst mit den Vorlagen über den Ankauf der hessischen Ludwigsbahn, über die Konvertierung der vierprozentigen Staatsanleihen sowie über die Tilgung der Staatsschulden und die Bildung eines Ausgleichsfonds beschäftigt. Unser Kaiser hat sich inzwischen mit seiner erlauchten Gemahlin nach Plön zum Besuche seiner dort befindlichen Söhne und hierauf nach Kiel zur Denkmalsenthüllung Kaiser Wilhelms I. und zur Bereidung der Marine-

Deutscher Reichstag.

Belgien. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der 2. Beratung der Justiznovelle. § 152 der Strafprozessordnung behandelt die Erhebung der öff. Anklage durch die Staatsanwaltschaft. Die Kommission will bei einer Reihe von Vergehen zur Ablehnung der öffentl. Klage regen mangelnden öffentl. Interesses berechtigen. Ein Antrag von Buchta (konf.) will diesen Zusatz hier streichen. Der Antrag Buchta wird abgelehnt und die Kommissionsfassung angenommen. Hierauf wird der bisher zurückgestellte § 127 des Gerichtsverfassungsgesetzes, der von der Zuständigkeit der Schöffengerichte handelt, in der Kommissionsfassung angenommen. Ausdann wird in der Beratung der Strafprozessordnung bei § 156 fortgefahren. Derselbe wird angenommen und § 176, der die Voruntersuchung in Strafjahren behandelt, wird in der Kommissionsfassung angenommen, desgleichen eine Reihe weiterer Paragraphen. Paragraph 211, der die sofortige Aburteilung der auf frischer That Betroffenen behandelt, wird mit einem Antrage Schmidt-Warburg (Ctr.) angenommen, wonach die Mitteilung der Anklage-

Politische Wochenschau.

rekturen begeben. Die Beziehungen Deutschlands zu den übrigen europäischen Mächten sind fortgesetzt günstig. Prinzessin Heinrich von Preußen besuchte ihren Gemahl, den Bruder unseres Kaisers, mit einem zweiten Prinzen. Kaiser Wilhelm brachte der fürstlichen Mutter persönlich in Kiel seine Glückwünsche dar. In Hamburg traten etwa 11 000 Hafenarbeiter, um eine Lohnerhöhung zu erzwingen. Ein englischer Arbeiterführer, Tom Mann, der schon einmal aus Hamburg ausgewiesen wurde, wollte den Streik schüren. Die Polizei verhaftete ihn jedoch und schickte ihn auf dem Zwangsweg nach London zurück. Zur Entladung der eingelaufenen Schiffe wollen die Hamburger Arbeiter italienische Arbeiter herbeiziehen. Auch in Bremen legten etwa 800 Hafenarbeiter, Kranführer und Vorarbeiter die Arbeit nieder. — So lange wir keine geordneten Organisationen haben, wird bei Ausschreitungen nur das brutale und alle Beteiligten schwer schädigende Mittel der Arbeitseinstellung zur Anwendung kommen. **Frankreich.** In Frankreich glaubten die Sozialisten vom Ministerium Auskunft verlangen zu sollen, da die russisch-französische Allianz noch immer nicht die ersehnten Früchte trägt. Der Minister Panotau bestrich die ihre Keugigkeit aber nicht. Er umging den Kern der Sache mit allgemeinen Hinweisen auf die in Cherbourg, Paris und Chalons geäußerten Worte des Zaren, wahrscheinlich, weil er nichts Positives zu äußern hatte, denn daß Rußland keine bindenden Verträge mit Frankreich eingegangen ist, da es dessen Bestand in allen Fragen auch umsonst haben kann, ist kaum noch zweifelhaft. Die Freunde der Revanche werden ihre Hoffnungen also noch der Zukunft vorbehalten müssen. **Italien.** Auch in Italien wird die auswärtige Politik, in Verbindung mit den kolonialen Bestrebungen des Königreichs, den Anlaß zu parlamentarischen Anfragen und politischen Auseinandersetzungen geben. Die öffentliche Meinung hat sich allmählich über den verhält-

„Ein wenig Feuer.“

Eine Erzählung von D. D. R. Torling.
Nachdruck verboten.
2. Fortsetzung.
„Weil du denkst, er wolle dich heiraten, du armes Töbchen. Brauchst ihn ja nicht zu nehmen.“
„Freilich, aber dann habe ich das Gefühl, daß er meinem Papa dann etwas böses zufügen würde.“
„Ah, bah, — Unsin, was soll er ihm denn thun? Wie steht dein Papa mit ihm?“
„O, Papa ist freundlich gegen ihn, wie gegen jedermann und denkt das Beste von ihm, wenn auch die andern sagen, es sei ihm nicht zu trauen.“
„Er kommt so oft zu uns und seine Mutter behandelt mich mit so viel Freundlichkeit wie —“
„Wie eine Tochter, natürlich. Schon recht. Wie ist denn seine Mutter?“
„Ah, diese ist wohl zu einem Teil schuld an sei nem Wesen. Sein Vater starb früh und sie verzog ihn auf jede Art. Er durfte thun und lassen was er wollte, kein Wunsch wurde ihm ver-

sagt, er hörte kein Wort des Tadels. Und jetzt vergilt er ihre übergroße Liebe durch ein so unkindliches Wesen, daß ich die gute Frau manchmal bedauere. Er ist oft monatelang fort, man weiß nicht wo, auf Reisen, in England und sonst wo, läßt seine Mutter allein und stellt zu wenig nach seinem Gute. Manche sagen, er komme rückwärts. — Aber laß uns nicht mehr von ihm reden,“ schloß Minna ihre Mitteilungen, als sie sich wieder dem Gartenhaus näherten. „Wenn —“
„Wenn man den Teufel an die Wand malt, so kommt er?“
„Das wollte ich nicht sagen, sondern —“
„Er kommt doch!“ rief Leonore und zeigte mit dem Finger auf die Straße hinaus.
„Schon wieder!“ seufzte Minna.
Die Mädchen traten in das Gartenhaus und beobachteten, während sie ihre Handarbeiten wieder aufnahmen, den Weg.
Auf diesem Weg schritt, von Westen her, ein Mann. „Das ist nicht Herr von Smarrin,“ flüsternte Minna nach einer Weile, „dazu ist er nicht dünn genug.“
Sie hatte recht. Der Näherkommende war

eine große, nimmige, breitwichtige Gestalt. Die kleinen Hut mit schmalen Krempe hatte er weiß aus der Stirne gerückt, die Sonne machte ihm offenbar warm. Auf dem Rücken trug er ein kleines Ränzlein, den Stock in der einen Hand, eine Zigarre, welche jedoch nicht brannte, in der andern. Er mochte etwa achtundzwanzig Jahre alt sein. Ein fröhliches Gesicht mit blondem Schnurrbart schaute zu den Mädchen herüber. Als er am Gartenhaus stand, nahm die Hand, welche den Stock hielt, das Hüthen ab, die andere hob die Zigarre halb empor: „Ein abgebrannter Raucher bittet um ein wenig Feuer,“ murmelte er im Ton der armen Reisenden. Lächelnd sahen die neugierigen Mädchen auf den Herrn mit der Zeitung. Dieser wandte unmutig den Kopf. „Das ist stark!“ brummte er, indem er in die Tasche griff. „Ein Mensch in solchem Anzug, die Zigarre frech in der Hand und —“
„Der Herr bittet nur um Feuer, Papa,“ flüsternte die blonde Minna.
(Fortsetzung folgt.)